

# HERBST PROGRAMM 2021

Wir hoffen, dass sich mit dem Sommer auch die leidige Corona-Zeit dem Ende zuneigt und sich das kulturelle, berufliche, politische und persönliche Leben wieder normalisiert. Wir alle, ganz besonders unsere Frauen und Männer der Bar-Gruppe, hoffen und freuen sich, Sie wenn immer möglich wieder zum Umtrunk, zu Gesprächen und zu Überraschungen an unserer Kino-Bar begrüßen und bewirten zu können. Sie und wir mussten lange darauf verzichten. Unsere Mitglieder sind uns Gold wert! Deshalb schenken wir allen Kinoclub-Mitgliedern, die letztes Jahr den Mitgliederbeitrag bezahlt haben, den goldenen Mitgliedereausweis für 2021/22. Es ist ein Dankeschön des Kinoclubs für die Unterstützung in einer Zeit, in der das Kino so lange geschlossen bleiben musste. Voll Zuversicht freuen wir uns, Sie bald wieder im Kino des Stadttheaters willkommen zu heissen.

Hier unser Herbstprogramm 2021: Thomas Vinterbergs *«Drunk»* (Rausch), voll nordisch trockenem Humor — ausgezeichnet mit einem Oscar; Stéphane Goëls berührender Dokumentarfilm über den Schweizer Nobelpreisträger Jacques Dubochet, der mit Charme Generationen- und Sprachgrenzen überwindet; *«El robo del siglo»*, ein spannend vergnüglicher Kassenschlager aus Argentinien; *«Dancer»*, der aussergewöhnliche Tanzfilm von Steven Cantor, der 2020 Corona zum Opfer fiel. Zwischen den vier Filmen die Kinonacht *«Dazwischen»* mit zwei ausgezeichneten, unterschiedlichen Frauenfilmen, gerettet aus dem abgesagten *«festival sursee light»* 2020.

Kinoclub Sursee, 6210 Sursee, E-Mail: kinoclub.sursee@gmx.net, PC 60-555087-9, www.kinoclub.ch



**Freitag, 3. September 2021**  
20.30 Uhr

## Drunk (Another Round)

Von Thomas Vinterberg  
Dänemark, 2020  
Dänisch/df, 115 Minuten  
Mit Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen, Lars Ranthe, Susse Wold



Vier Freunde beschliessen, die Theorie eines norwegischen Psychologen in die Praxis umzusetzen, nach der der Mensch von Geburt an ein Blutalkoholdefizit hat. Mit wissenschaftlicher Strenge nimmt jeder die Herausforderung an, in der Hoffnung, dass sein Leben nur noch besser wird! Auch wenn die Ergebnisse zunächst ermutigend sind, gerät die Situation schnell ausser Kontrolle. Der neueste Film von Thomas Vinterberg (Festen, Die Kommune) hat 2021 den Oscar für den besten internationalen Film gewonnen. In der Hauptrolle ein gepflegt alternder Mads Mikkelsen (Adams Äpfel, Van Gogh) mit seinem typisch nordischen trockenen Humor.



**Freitag, 1. Oktober 2021**  
20.30 Uhr

## Citoyen Nobel

Von Stéphane Goël  
Schweiz, 2020  
Französisch/d, 89 Minuten  
Dokumentarfilm



Sein Leben wird von einem Tag auf den anderen auf den Kopf gestellt: Der ausserhalb von Fachkreisen wenig bekannte Waadtländer Jacques Dubochet wird 2017 mit dem Nobelpreis für Chemie geehrt, steht plötzlich im Rampenlicht. Er nutzt seinen Ruhm und seine Bekanntheit, setzt sich an der Seite von jungen Aktivistinnen und Aktivisten gegen die Klima-Erwärmung ein, engagiert sich für die universelle Verfügbarkeit medizinischer Errungenschaften und kümmert sich um die Bildung von Migrantinnen. Ein berührender Film über einen charismatischen Mann, der empathisch Herzen berührt, Gleichgesinnte begeistert und motiviert, vom inneren Feuer bewegt wird.



**Samstag, 6. November 2021**  
17.00 Uhr

## In Between – Bar Bahar

Von Maysaloun Hamoud  
Israel, 2016  
Arabisch/df, 102 Minuten  
Mit Mouna Hawa, Sana Jammalieh, Shaden Kanboura, Mahmud Shalaby, Riyadh Sliman



Drei Frauen teilen sich im pulsierenden Herzen von Tel Aviv ein Appartement. Sie sind hin- und hergerissen zwischen der Lust, Karriere zu machen, sich zu verlieben, auszugehen, zu verführen und zu studieren. Auf den ersten Blick nichts Aussergewöhnliches. Bis auf eines: Sie sind, wie die Regisseurin Maysaloun Hamoud, Palästinenserinnen aus Israel. Diese Bevölkerungsgruppe lebt eingezwängt im unbequemen Zwischenbereich zweier Identitäten. Was viele in Israel für unvereinbar halten, hat ein Teil der jungen Generation, wie die drei Frauen, mit einer Mischung aus Wut und Spott auf ihre Fahne geschrieben. Alle drei vollführen den Balanceakt zwischen Tradition, Moderne, Nationalität, Kultur, Gefolgschaft und Freiheit.



**Samstag, 6. November 2021**  
20.30 Uhr

## Adam

Von Maryam Touzani  
Marokko, 2019  
Arabisch/d, 98 Minuten  
Mit Lubna Azabal, Nisrin Erradi, Douae Belkhaouda



In der gemütlichen, kleinen, dunklen Wohnung fokussiert die Regisseurin ihren Blick auf die zwei Frauen. Nur selten geht es hinaus in die von Leben quirlenden Gassen. Ein ruhiges, sinnliches Kammerspiel, begleitet mit wunderschönen, warm ausgeleuchteten, in erdigen Farbtönen gehaltenen Bildern in eine für gewöhnlich verborgene Frauenwelt. Ein ausnehmend feinfühliges, starker und — nicht nur was die Backkunst betrifft — sinnlicher Frauenfilm mit dem urmännlichen Namen, getragen von ausgezeichneten Darstellerinnen. Im Arabischen spricht man von «Banu Adam», meint damit die Kinder Adams, also die ganze Menschheit, sagt Maryam Touzani, zur symbolischen Bedeutung des Filmtitels.



**Freitag, 3. Dezember 2021**  
20.30 Uhr

## El robo del siglo

Von Ariel Winograd  
Argentinien, 2020  
Spanisch/df, 114 Minuten  
Mit Guillermo Francella, Diego Peretti, Luis Luque, Pablo Rago



2006 hecken Ganoven den perfekten Plan für einen Banküberfall in Buenos Aires aus. Er ist in die Geschichte eingegangen als einer der grössten Coups überhaupt und einer der raffiniertesten. Wie sie dabei vorgegangen sind, ist ebenso überraschend wie das, was danach geschah. Die Komödie, entstanden auf der Basis des realen Geschehens, ist umwerfend geschrieben, vergnüglich inszeniert, toll besetzt und gespielt — spannend bis zum Schluss. Der Film war in Argentinien mit mehr als zwei Millionen Besucherinnen und Besuchern ein absoluter Kassenschlager. Ein Kinovergnügen!



**Sonntag, 2. Januar 2022**  
17.00 Uhr

## Dancer

Von Steven Cantor  
USA, 2016  
Englisch/d, 85 Minuten  
Dokumentarfilm



Partylöwe, Bad Boy, begnadeter Ballett-Tänzer — Sergei Polunin verwischt Stereotypen durch seine unglaubliche Tanzkunst. Gesegnet mit unfassbarem Talent, war er zum internationalen Star geboren. Nach sagenhaftem Aufstieg, kehrt der jüngste Meistertänzer seiner kometenhaften Karriere mit 22 Jahren den Rücken. Die Härte des Balletts und die Last des Ruhms brachten den verletzlichen Mann an den Rand der Selbstzerstörung. Dank seinem Mentor Igor Zelensky beginnt er wieder zu tanzen, kehrt als urbaner Rebell und mit Konventionen brechender Engel auf die Bühne zurück und stellt eine «aussterbende Kunstform» auf den Kopf.

